

noch älter ist, daß der ursprüngliche Bau der romanischen Bauweise angehörte. Auch dürfte die ursprüngliche Kirche nicht sehr groß gewesen sein, weil wegen der geringen Bevölkerungszahl kein Bedürfnis dazu vorhanden war. Die Schlußfolgerung geht nun dahin, daß der Chor der alten Kirche an die ursprüngliche Kirche angebaut wurde und daß die ursprüngliche Kirche das Langhaus der alten Kirche mit dem Turm bildete, wobei der Altar einfach als kleiner Blockaltar an der Nordwand stand. Die Zeit des Umbaues ist vor 1500 anzusetzen. Diese Annahme stützt sich auf ähnliche Umänderungen, wie sie bei uns im Lande z. B. an der alten St. Peters-Kapelle in Balzers, die ursprünglich Pfarrkirche von Mäls war, und sonst in der Gegend vorkamen. Hätte der Umbau später stattgefunden, so wäre wegen Zahlung der Baukosten sicherlich auch ein Streit entstanden, von dem uns irgendwelche Akten berichten würden und nach 1500 wurde in unserer Gegend von der gotischen Bauweise abgegangen. Näheren Aufschluß über diese Frage könnte uns heute nur noch eine Bloßlegung der alten Fundamente liefern, die nicht schwierig wäre und ohne große Kosten, speziell bei einer Renovation, durchgeführt werden könnte.

g) Die Umgebung der Kirche.

Beim Projekt Bachmann liegt auch ein Situationsplan der Umgebung der Kirche. Dieser umfaßt das Gebiet innerhalb des heutigen Friedhofes, der Weiherpörschen, südlich des Hauses Nr. 152 und der Wiese hinter dem Schulhause. Darnach begann das Vorhaus der alten Kirche bei der Südmauer des heutigen alten Friedhofes und das Chorende reichte, bei einer äußern Gesamtlänge der Kirche von 26,50 m, bis zum Mittelgang der heutigen Kirche. Es würden also Grabungen nach dem alten Fundament auf keinerlei technische Schwierigkeiten stoßen. Der Friedhof umgab die ganze Kirche, mit Ausnahme der Südseite. Die Mauer auf der Ostseite des Friedhofes zeigte eine edige Ausbuchtung, die heute nicht mehr vorhanden ist und der Friedhof war von einer Mauer umgeben. Drei Zugänge führten über den Friedhof zur Kirche, zwei von der Seite des Schulhauses und eine Stiege in der Süd-Ost Ecke, die bis zur Neuanlage des Friedhofes erhalten blieb. Der heutige Zugang vom Kirchenwegle bestand damals noch nicht. Auf dem Situations-